

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 82 (1956)

Heft: 41

Rubrik: Mein lieber Bengel!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie soll ich dir erklären, was Geld bedeutet? Auf deinem Sparheft liegen zweihundert Franken, und ich sage es dir so: «Daniel, mit dem Geld, das für dich auf der Bank liegt, kann man tausend Glacen kaufen!» – «Tausend? Ist das viel?» – Nein, so geht es nicht. Ich probiere es anders: «Oder etwa sechs Trottinetts.» Jetzt hast du es begriffen. «Uuuuh, sechs Trottinetts! Das ist viel, Vati, gelt!» Und ob. Aber wenn du erst wüsstest: Monat um Monat trägt der Vati für dich ein paar Batzen auf die Bank. Und es besteht die herrlichste Aussicht, daß in fünf Jahren, wenn er es dir noch einmal erklären müßte, er immer noch sagen könnte: «Es reicht für sechs Trottinetts.» Allein, bis dann fragst du vielleicht, was das Fremdwort *(Inflation)* bedeute, das man in allen Zeitungen lese. Dann wird

das Beispiel mit den sechs Trottinetts wiederum recht nützlich sein.

VATI UND DER WK

«Mit Trommel und mit Pfeifenklang ...» So war es einst. Doch heute ist mir vorm Strammestehen bang. Ich sag's euch ehrlich, Leute.

Du willst – es ist ein altes Bild – mir den Tornister tragen, umpeilst mich aufgeregt und wild und saugst mich aus mit Fragen.

Wie? Ob du mit mir gehen kannst? Dir würd' die Lust vergehen, sähst du des Vatis Schwabbel-Wanst vorm Hauptmann achtungstehen!

Denn weißt du – was am Vater zuhause hochgeboren verliert als Feldsoldat er in seinen Hosenrohren!

So lebe wohl, sei brav und gut. Ich will, wenn mich der Hauptmann hetzt im Geist ihn schaun, wie seine Brut er Huckepack ins Bettchen setzt ...

Dann zwinkre ich ihm heimlich zu: Nun ja, verstelle dich nicht so, ich weiß es ganz genau – auch du, auch du wärst lieber anderswo!

Bei einem festlichen Anlaß der Erwachsenen hast du den Gefeierten einen selbstgepflückten Blumenstrauß dargereicht. Allein, wo hattest du bloß das Wurstpapier hergenommen, durch dessen verfettete, zerknitterte Transparenz die Blumen wie Gemüse aussahen? Du ahnst nicht, daß sich die Geladenen ob diesem Wurstpapier kugeln und fielst mit einer hellen Arglosigkeit in ihr Gelächter ein, die mir wehtat. Und im Schmerz gebiert man bekanntlich Philosophien. Hier ist die meine: Es wird in der Welt viel Köstliches mit Wurstpapier umhüllt. Aber noch mehr Wurstpapier mit Köstlichem.

*

«Du, Vati, erzähle mir eine Geschichte!» Ich, im Geiste in einen Talar schlüpfend: «Meinetwegen. Höre zu. Es lebte einmal ein wilder, unartiger Knabe, der seiner Mutter leider gar, gar nicht gehorchte! Alles Zureden half nichts. Der Knabe wälzte sich weiterhin im Schmutz und verursachte den Eltern Arbeit und Kummer! Und als er gar eines Morgens mit den nigelnagelneuen Hosen einen Baum erkletterte, trotzdem es ihm Mutti verboten hatte, da geschah es, daß ...» Du, mich unterbrechend: «Vati, ich will es nie, nie mehr tun!»

Vati

Die schweizerischen Coiffeurmeister präsentieren: ein Haarpflege-Präparat mit ganz neuem Wirkungsprinzip

*Neuartiges Haartonikum ermöglicht
minutenschnell effektvolle Kopfmassage!*



Mangelhafter Haarwuchs,
brüchiges, kraftloses Haar,
ist der mangelhaften Ernährung der Haarpapillen zuzuschreiben.

Jandary Intenso erweitert die Kapillaren der Kopfhaut, so dass die Haarpapillen besser genährt werden.

Um minutenschnell nur durch einfaches Auftragen auf die Kopfhaut, den neuartigen Durchblutungseffekt zu erhalten (wie nach einer intensiven Kopfmassage) und damit dem Haarausfall entgegen zu wirken und gleichzeitig auf die Haarpapillen einen milden Wachstumreiz auszuüben, hier eine neue Methode: Jandary Intenso, das neue Haartonikum mit dem ganz neuen Wirkungsprinzip. Jandary Intenso enthält neue, von der Wissenschaft kürzlich entdeckte Wirkstoffe, welche durch Öffnen der feinsten Kapillare eine Durchblutungs-Steigerung der Kopfhaut herbeiführen wie dies sonst normalerweise erst nach einer längeren, intensiven manuellen Massage möglich ist. Beginnen Sie noch heute Ihre «Minutenschnelle» Behandlung mit Jandary Intenso und Ihr Haar wird gekräftigt, ein milder Wachstumreiz wird ausgelöst. Geniessen Sie jeden Morgen neu das prickelnde, einzigartige, erfrischend belebende Wärmegefühl, welches so charakteristisch für die auffallende Wirkung dieses neuen Haarpflege-Produktes zeugt. Schon nach der ersten Behandlung fühlen Sie, dass Sie hier ein Haartonikum verwenden, welches «anders als alle anderen» wirkt. Fragen Sie auch Ihren Coiffeur, als Fachmann ist er qualifiziert, Sie zu beraten. Jandary Intenso ist darum beim Coiffeur erhältlich.

Das neue intensive Haarpflege-Präparat

Jandary INTENSO

Fr. 5.50 (+ L. St.) nur beim Coiffeur

Laboratoire Jandary, Genève